

Premiere „De Titanic droff nich unergahn“ sorgt für Begeisterung

Glänzendes Debüt von Christoph Müller



fahrung, können die Kreuzmoorer gut bauen. Die Erfahrung kam auch bei zwei Jubiläen zum Ausdruck. Schon seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr, jetzt 25 Jahre, steht die 40-jährige Silke Wiemer auf der Bühne, und mit für die gute Optik, dem akribischen Fleiß im Schminken sorgt seit 30 Jahren Inge Höpken (57). Als Dank überreichen der neue Vorsitzende Michael Backhaus und Ex-Vorsitzender Reiner Müller, Präsentkörbe. Nach dieser Top-Vorstellung sah man einen über die Wangen lachenden gut gelaunten Regisseur Stephan Meyer. Die einzige die an diesem Abend nahezu „arbeitslos“ blieb, bedingt durch die Spieler, war die neue Souffleuse Ingrid Tapken. Der Dank wurde auch an die Aktiven die vorher im Stillen gewirkt hatten, weitergereicht. Für den Aufbau, und Herrichten der Bühne waren Bernhard Hattermann, Kurt Kleinschmidt, Georg Logemann, Ingrid Tapken und Jens Tapken zuständig, und die Künstlerin Hilke Büsing sorgte für die passende Bemalung. Danach konnten die Spieler mit einander anstoßen. Dazu und zum Feiern war dann reichlich Gelegenheit bei der After-Show Party. Am Sonn-

tag stand dann schon der 2. Auftritt an.

Auf den Geschmack gekommen? Für die noch vier ausstehende Aufführungen sind noch eine Anzahl von Restkarten vorrätig. Diese können im Tintenfass in Jaderberg, oder bei Bernhard Hattermann 04454/557 geordert werden.

Diese Termine stehen wie folgt an: Sonnabend 5.2. 14 Uhr Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen, Sonntag 6.2. 20 Uhr, Freitag 11.2. 20 Uhr, Sonnabend 12.2. 14 Uhr wiederum Seniorennachmittag.

Soviel wird schon mal zum Inhalt geraten: Seitdem Hermann und Elvira Finkenstädt die Gaststätte Titanic von Hermann's Mutter Rosa übernommen haben, laufen die Geschäfte nicht mehr gut. Dazu hat Hermann noch Spielschulden, so dass die Gaststätte geschlossen wurde und verkauft werden soll. Davon darf Oma Rosa nicht mitbekommen, so passt es den beiden sehr gut, dass sie

in letzter Zeit verwirrt ist und scheinbar nichts mehr mitbekommt.

Seitdem Sie den Film Titanic gesehen hat, glaubt Oma Rosa, sie ist die Rose aus dem Film und hat nur noch Angst, mit dem Schiff unterzugehen. Der Gastwirt Josef Schaffernicht reist extra aus Bayern an, um die Gaststätte zu kaufen. Aber dieser hat mit der Titanic etwas andere Pläne, womit er Hermann einige Probleme bereitet. Auch die Frauenbeauftragte Gabriele Sander ist mit der neuen Nutzung nicht einverstanden. Aber alle haben die Rechnung ohne Oma Rosa und ihrem Enkel Ronny gemacht. Mit viel Raffinesse und der Hilfe von den Studenten Tina Venske und Angela Cording wollen diese den Plan vereiteln. Weitere Rollen spielen der Pastor Tobias Nackenhorst und Wilfried Spekker als Gast.

Wie von der Gruppe bekannt, dürfte für gute Unterhaltung gesorgt werden und die Lachmuskeln arg strapaziert werden. Beim letzten Stück „Strandpiraten“ im Januar 2010 waren ca 1000 (tausend) Besucher begeistert.



Nur in der Szene am Boden, der Neueinsteiger Christoph Müller

WBö – Die Premiere des plattdeutschen Dreiakters „De Titanic droff nich unergahn“ der Theatergruppe des Klootschießer- und Boßelvereins (KBV) Kreuzmoor, im Saal der Gaststätte „Jabben“ in Südbollenhagen, war schon seit Wochen ausverkauft. Die Besucher sollten von der bekannten Laienspielgruppe, die schon seit je her einen guten Ruf genießt, die Theatergruppe beim Boßelverein exziert seit 1949, auch diesmal amüsant von dem zehnköpfigen Team unterhalten werden. Textsicher, gekonnt in Mimik und Gestik, verstanden es die Laienspieler immer wieder, heiteren Sehnapplaus, dem Publikum zu entreißen. Auch ein bayrischen Einklang, von wem? Die Möglichkeit zum Besuch einer Vorstellung besteht noch.

„De Titanic droff nich unergahn“ was steckt dahinter? Jedenfalls läßt sich Oma Rosa Rosalinde Finkenstädt (Traute Rohde) dazu einiges einfallen, und „nervt“ ihren Sohn Hermann Finkenstädt (Jens Tapken) und Schwiegertochter Elvira Finkenstädt (Gunda Hofer). Oma Rosa hat die Fühler ausgestreckt, und voller Raffinesse mit dem Enkel Ronny Finkenstädt (Nils Müller) einen Plan ausgedacht. „Verbündete“ finden sie in dem Gastwirt Josef Schaffernicht (Soni Hofer) und den Studentinnen Tina Venske (Dörte Kabernagel) und Angela Cording (Annika Meinen). Wie stehen der Pastor Tobias Nackenhorst (Hendrik Rohde), die Frauenbeauftragte Gabriele Sander (Silke Wiemer) und der Gast Wilfried Spekker (Christoph Müller) zu dem Ganzen? Die Rollen schienen den Spielern auf den „Leib geschnitten“ zu sein, und apropro Gast, dem Neuling Christoph Müller, „zerzaust“ gelang ein hervorragendes glänzendes Debüt. Die „Bretter die die Welt bedeuten“, das genoß auch kurzzeitig eine Schar von Demonstranten. Auf das „Pfund“ untereinander, die Mischung jung und alt, sowie Bühnener-



links Silke Wiemer rechts Inge Höpken



Gewöhnungsbedürftig Für Oma Rosa: das Outfit der „Damen“